Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 43

Artikel: Ketzer-Lexikon
Autor: Schmidt, Aurel / Sigg, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-617300

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KETZER-LEXIKON

VON AUREL SCHMIDT

Absicht, heimliche. Das sagst du nur, damit ich es glaube.

Abwechslung. Einmal Brot mit Käse, einmal Käse mit Brot.

Alle. (1) Alle dürfen, nur du darft nicht. (2) Alle dürfen nicht, nur du darfst.

Alles vorbei. Leute, die einen nachdenklichen Eindruck machen, denken meist an nichts. Auf jeden Fall ist schon alles vorbei. Das Denken kommt hinterher.

Ausgewogenheit. (1) In der Werbung für ein Mineralwasser wird davon gesprochen, dass das Produkt X «ausgewogen» ist. Das ist das beste. Schadet nichts, nützt nichts. (2) → Fanatiker.

Ausnahme. → Macht.

Automobil. Eine Prothese.

Behauptungen. Sind leider, trotz aller Beteuerungen, keine → Tatsachen.

Besuch beim Coiffeur. Die Frisur stimmt. Aber der Kopf passt nicht dazu.

Echtheitszeugnis. Der Schwindel ist oft das einzige, was stimmt.

Entscheidungsfreiheit. Die Gesetze gelten für alle gleich. Deren Einhaltung bestimmt jedoch jeder einzelne selbst.

Entstehungsgeschichte. Beim Putzen entsteht am meisten Schmutz.

Erklärung. Gibt es für alles.

Ernährungswissenschaft. Früher assen die Menschen. Heute knabbern sie nur noch.

Familienrestaurant. Mag ja sein. Aber jahraus, jahrein Burger, Frites und Cola, das wird auch einmal langweilig.

Fanatiker. Wollen alles oder nichts. Die Anhänger der Ausgewogenheit wollen dagegen beides.

Fehler ausgeschlossen. Die Antwort lautet, wie so oft: Es kann sein, es kann aber auch nicht sein. Hundertprozentig.

Fortschritt. (1) Drei Schritte vorwärts, zweieinhalb bis dreieinhalb zurück. (2) Manchmal sieht es ganz so aus, als bewegten sich die Krankheiten auf der Höhe des medizinischen Fortschritts.

Geschmacksfrage. Es ist unglaublich, wie Orangen nach Orangen und Tomaten nach Tomaten schmecken können.

Gesprächsstoff. Der Film von gestern abend am Fernsehen, die letzten Ferien, die Preise.

Gewissen, gutes. Kaum habe ich eine leere Flasche in den Container gebracht, fühle ich mich gleich viel besser. Ich habe eine gute Tat vollbracht. Den Rest des Tages verbringe ich in einem angenehmen Hochgefühl. Ich gehöre zu den Einsichtigen und habe den kleinen Beitrag, der unumgänglich ist, damit die Welt gerettet wird, geleistet.

Hindernisse im Weg. Vor lauter Erklärungen, dass du soviel zu sagen hast, kommst du gar nicht zum Reden.

Information. Früher Tatsachen, heute Verdrehungen. → Schönfärberei.

Kraftprobe. Die Mobilität darf nicht eingeschränkt werden. Aber die Umwelt darf ohne weiteres belastet werden.

Lärm. → Musik.

Logisch denken. Heisst für die meisten Menschen soviel wie «recht haben».

Macht. Übt der aus, der entscheidet, was eine Ausnahme ist und was nicht.

Marktwirtschaft, freie. Die Wirtschaft der Kartelle und Monopole.

Masslosigkeit. Die Ewigkeit hat kein Mass, sowenig wie das Nichts.

Musik. Dass heute Lärm ist, was einmal Musik war, scheint auf die Tatsache hinzudeuten, dass die Menschen zunehmend schwerhöriger werden.

Optimismus. Mangel an Phantasie, sich vorzustellen, dass kein Grund dazu besteht.

Pessimist. Ein verbesserlicher Optimist. → Optimismus.

Probleme. Die beste Lösung besteht darin, einen Schuldigen (Sündenbock) zu finden.

Quizfrage. Die einen schneiden die Tomaten quer, die anderen der Länge nach. Wer sind nun «die einen» und wer «die anderen»?

Restaurant. → Familienrestaurant, → Speiseanstalt.

Schönfärberei. Läuft jetzt stolz und hemmungslos unter der Bezeichnung Information.

So ist das. Die meisten Vögel kommen in den Vogelbüchern vor.

Sorgen. Kaum ist die Sorge Nr. 1 erledigt, rückt die Sorge Nr. 2 nach und die Sorge Nr. 3 auf Platz Nr. 2, die Sorge Nr. 4 auf Platz Nr. 3, die Sorge Nr. 5 auf Platz Nr. 4 und so weiter. Darum hören die Sorgen nie auf.

Speiseanstalt. Es gibt sogenannte Restaurants, wo das immer gleiche Essen jede Woche einen anderen Namen hat: «Asiatische Wochen», «Burgund zu Gast», «Hayaya! Fiesta Mexicana!», «Genfer Spezialitäten» (Thurgauer, Appenzeller, Provenzalische, Korsische, Sizilianische, Kretische, Syrische, Indische, Indonesische, Kalifornische Spezialitäten).

Tatsache. Werden durch → Behauptungen ersetzt, wenn möglich.

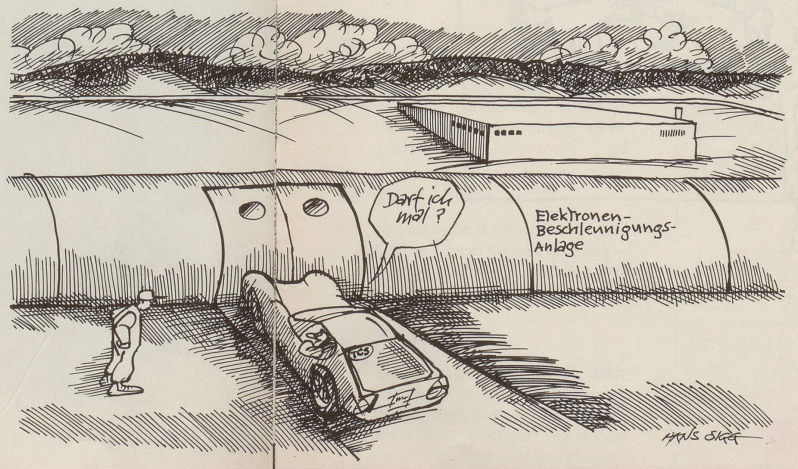
Toleranz. Manchmal dasselbe wie Gleichgültigkeit.

Überraschung. Manchmal sehen die Leute tatsächlich so aus, wie sie sind.

Übertreibung. Es kann nicht mehr Schmutz dasein, als schon da ist. → Entstehungsgeschichte.

Ungerechtigkeit. → Alle.

Unglücksfälle und Verbrechen. Gestern abend wurde ein Auto von einem Fussgänger überfahren.



Unverschämtheit. Die Leute sind so unverschämt, dass ihnen nur noch die Unverschämtheit der anderen auffällt. Die eigene ist ja schon längst nichts mehr anderes als unvermeidlicher Behauptungswille.

Verführung. Etwas tun zu müssen, verleitet oft zum Glauben, ein Recht zu haben, es auch tun zu dürfen.

Vergewisserung. Wenn jemand sagt «ich finde das schön», muss man zur Vergewisserung selten fragen, was unter «schön» zu verstehen, sondern was mit «ich» gemeint ist.

Verkehrsbetriebe, öffentliche. Haben die Eigenschaft, vor der Nase abzufahren. Dafür gibt es bei der Ankunft Verspätung.

Volksmeinung. Lässt sich weder beirren, erschüttern noch verbessern.

Vorwurf. «Es geht alles nach deinem Kopf» will meistens heissen: «Nichts geht nach meinem Kopf.»

Wandel, rascher. Alle vier bis sechs Monate der Beginn eines neuen Zeitalters.

Wandel, Welt im. Im selben Mass, wie die tropischen Wälder abgeholzt werden und das Land bei uns überbaut wird, nimmt der Umsatz von Haus- und Zimmerpflanzen, Pflanzenschutzmitteln, Gärtnerei-Utensilien und so weiter zu.

Welt, die. Ist immer wieder dann in Ordnung, wenn sie mit den Klischees, die von ihr bestehen, übereinstimmt. Das Schlimmste sind die Abweichungen. In diesem Fall muss sofort alles unternommen werden, damit sie rückgängig gemacht werden. Wenn die Klischees stimmen, stimmt auch alles andere.

Welt, verkehrte. Mit dem Rücken lag er im Messer und sank lautlos zu Boden. (Das kommt von den vielen Krimiserien am Fernsehen.)

Werbung. An ihr stimmen höchstens die Behauptungen, die sie verbreitet, aber niemals die Sache selbst, um die es geht. An deren Stelle ist vielmehr der schöne Schein getreten. Frische und Qualität. Die grosse Knusperlust. Doppeltleicht. Jetzt mit mehr Früchten. Wir kämpfen für Ihr Recht, zu wählen. Geschmack aus dem Herzen der Natur. Den Frauen von heute macht die Mode wieder Spass. Wir machen den Menschen sicher. Da zeigt sich die Natur von der besten Seite. Wir sind für Sie da. (Und Sie für uns, wenn es um die Rechnung geht ...)

Wildsaupfeffer. Ja, gut. So heisst es. Aber was ist es wirklich?

Wohlstand. (1) Wenn einige reicher werden als die anderen (oder überhaupt reich, während es die anderen nicht werden). (2) Es geht uns im allgemeinen so gut, dass wir in Griechenland, der Türkei, Ostafrika, Mexico, Rio und so weiter (siehe die Reiseprospekte) Kellner, Portiers, Schuhputzer, Chauffeure und so weiter anstellen, beschäftigen und ihnen Löhne zahlen können.

Wortwechsel. Das Wort Kollektivismus wird bei uns abgelehnt, wir sagen Teamgeist.

Zeit. (1) Wenn wir weniger arbeiten, verdienen wir auch weniger und haben dafür mehr Zeit, um darüber nachzudenken, was wir mit ihr anfangen, die uns gegeben ist. Nur einmal. (2) Am meisten Zeit wenden die Leute auf, um zu erklären, dass sie keine Zeit haben. Und tatsächlich bleibt ihnen nach zwei Stunden keine mehr.

Zwei Möglichkeiten. Übers Ohr gehauen werden oder sich wehren. Aber wer sich wehrt, zeigt sich unkooperativ, aggressiv, egoistisch, streitsüchtig, knausrig.

Zur Sache. Mit diesem Kriegsruf melden die meisten Menschen ihren eigenen Standpunkt an.